

Mit der unerwarteten Entwicklung der weltweiten Corona Pandemie hat sich meine persönliche ERASMUS + Austauschfahrt in verschiedene Phasen unterteilt und die Vorbereitung wiederholt überworfen und verändert. Der Bewerbungsprozess für den Austausch begann im Herbst 2019 unter normalen Voraussetzungen, was meine Wahl der Austauschuniversität in Bezug auf Umgebung und Lebensqualität beeinflusst hat. Mit den, für den Fachbereich 10 für English-Speaking-Cultures vorgesehenen Austauschuniversitäten habe ich mich zu Beginn dadurch vorbereitet, mir Erfahrungsberichte anderer Student:innen anzuschauen und verschiedene Universitäten auf meine Interessensgebiete hin zu vergleichen. Gerne wollte ich an einer Universität studieren, dessen Kursangebot auch was für meinen Schwerpunkt, die Kommunikations- und Medienbranche oder alternativ für meine Leidenschaft - das Schreiben - zu bieten hat.

Schnell waren meine drei Universitäten zur Anwahl ausgewählt und die Zusage für die Cardiff Universität kam. Leider zeichneten sich während der Zusage bereits die ersten Einschränkungen durch Corona ab, sodass meine Planung- und Vorfreude auf das Semester gedämpft wurden. Statt wie geplant im September 2020 das Auslandssemester anzutreten, war es mir dank der großen Flexibilität des ERASMUS Ausschusses möglich, das Semester auf Februar 2021 zu verschieben - wo die Situation sich wider erwarten leider nochmals zugespitzt hatte.

Ich bin sehr traurig, keine Angaben zum Gastland, den benötigten Unterlagen und Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigungen, Behördengängen oder Bankkonten geben zu können. Mit dem harten Lockdown im Januar und Februar 2021 und der britischen Mutationsvariante des Corona-Virus hatte ich mich dazu entschieden, das angedachte Online-Semester der Universität Cardiff von Bremen aus zu starten. Zum Ende des Semester Richtung Mai hin hatte sich die Cardiff Universität wieder für den

Präsenzunterricht geöffnet. Doch die lange Einreisequarantäne, die Kosten und das kurzfristige Beschaffen eines Visums haben mich davon abgehalten, für die restliche Zeit nach Cardiff zu kommen, sodass ich das Semester auch von Bremen aus beendet habe.

Die Dozenten und Organisatoren rund um den Austausch waren alle sehr hilfsbereit und freundlich. Bei Fragen, welche wegen der ungewöhnlichen und sich regelmäßig ändernden Umstände häufig vorkamen, waren alle Parteien stets für mich da. Um mir als Neuling der Cardiff Universität den Einstieg zu erleichtern, waren die Organisatoren vor Ort bemüht unter den gegebenen Umständen bedingt ein Kennenlernen der anderen Kommilitonen zu ermöglichen, haben den Zoom-Chat nach Beendigung des Seminars verlassen und für die Studierenden offen gelassen. Nach eigenen Recherchen und einem Online Pub-Quiz zu Beginn des Semesters liegt Cardiff an der südlichen Küste Englands im Land Wales. Video oder Universität und auch eine digitale Führung durch die Räume sahen sehr vielversprechend und einladend aus und haben bei mir das Interesse weiter geschürt, eines Tages das Land noch einmal auf Eigeninitiative bereisen zu wollen.

Die Entscheidung das Auslandssemester anzutreten und der Beginn des Semesters kamen schnell aufeinander. Im Januar habe ich mich dazu entschieden, es mit einem Auslandssemester zu versuchen. Fristgerecht wurden mir alle Unterlagen per Mail zugesendet. Ich habe mich dann hier von Bremen aus bei den unterschiedlichen Portalen angemeldet und bei Rückfragen jederzeit Ansprechpartner an der Universität in Cardiff gehabt, wobei mir die fremde Betriebswebsite der Universität mit den vielen Portalen und Möglichkeiten anfangs ein wenig Schwierigkeiten gemacht hat. Die Universität hat dafür aber, vor allem vor dem Hintergrund des reinen Online-Studiums, ausführliche Erklärvideos zur Verfügung stehen gehabt und mit ein bisschen Übung war es mir nach einer gewissen Zeit möglich, mit den verschiedenen Systemen zu arbeiten. Die von mir angewählten Kurse fand ich

großartig! Neben „Dialekt in Literature and Film“ und „Women in Literature in Film“ hat mich vor allem wider erwarten der Kurs „Criminal Shakespeare“ mitgerissen. Zwar hat sich der Kurs mit seinen Anforderungen und der Elisabethanischen Sprache als eine Herausforderung dargestellt, doch gleichzeitig habe ich durch die tolle Aufbereitung und den wirklich interaktiven Online Unterricht mich wirklich für das Thema begeistern können. Die Dozenten der Universität waren stets bemüht ihren Lerninhalt so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, gaben uns Wochenaufgaben die in unterschiedliche Teile wie Videos, Zoommeetings, interaktiven Boards oder kleinen Fragebögen aufgebrochen waren. Da nur die Wahl von drei Kursen vorgesehen waren und in Deutschland das öffentliche Leben im Winter runter gefahren war, hatte ich mich entschlossen über die drei angewählten Pflichtkurse hinaus noch einen vierten anzuwählen - den ich nach zwei Wochen schnell wieder abwählen musste. Für alle weiteren Student:innen habe ich einen wichtigen Hinweis: Unterschätzt den Work-Load der drei Kurse nicht!

Das System der englischen Universitäten ist anders ausgelegt als an deutschen Universitäten. Meines Erachtens gibt es einen Grund, weshalb einziger Kurs mit 20 ECTS ausgezeichnet wird und nicht wie in Deutschland mit 3, 6 oder 9! Neben den wöchentlichen 45 Minuten Live-Chat, in denen wirklich nur durchgängig das Gelernte der Woche besprochen wurde, gab es darüber hinaus immer noch Lehrvideos im Umfang von 1-1,5 Stunden zu schauen, Texte und Bücher (ja, mehrere Bücher, gerne auch mal ein Buch oder ein Stück von Shakespeare in 1-2 Wochen) und parallel Aufgaben die es als Mid-Term abzugeben galt. Mein Stundenplan war mit den drei Kursen dementsprechend vollends ausgelastet - und das trotz des harten Lockdowns und der vielen Freizeit.

Da es für mich mit dem Online Studium keine offizielle Rückkehr aus dem Auslandssemester gegeben hat, muss ich ganz ehrlich zugeben, ist mir das fristgerechte Einreichen der Unterlagen etwas entglitten ist. Die Semesterferien

in Cardiff begannen bereits Mitte Mai, da das Semester überschneidend mit dem deutschen Semester bereits zum ersten Februar angefangen hatte. Durch den Wandel der Semesterzeit kam meine Planung ein wenig durcheinander. Hier würde ich jedem Austauschstudenten empfehlen, wenn möglich schon früh mit dem Sammeln der Unterlagen zu beginnen. Vor allem bei Mobility Online kann die Menge der Abgaben auf den Einzelnen einschüchternd wirken, weshalb das Vorarbeiten und Anlegen weiterer Ordner auf dem Computer für Digitale Nachweise hier von großer Hilfe sein kann. Auch hier kann ich nur wieder die Geduld und die Organisation des ERASMUS Team loben, die einem sowohl in Fragen unterstützen, als auch bemüht schnell möglicherweise fehlende oder zu bescheinigende Unterlagen zukommen lassen.

Für meine persönliche Entwicklung kann ich leider nicht sagen, das mir das Auslandssemester alles gebracht hat, wie ich erhofft hatte - was ich den Online-Veranstaltungen im eigenen Land zuschreibe. Dennoch habe ich durch die Kurse in England meines Erachtens noch mal eine neue Herangehensweise an Arbeiten und weitere Schreibstil-Techniken lernen können, die in englischsprachigen Ländern anders zu verankert sein scheinen, als in Deutschland. Für mich persönlich, als jemand der auf lange Sicht eine Karriere im Bereich Text/Writer aufbauen möchte, hat sich das bereits 4 Monate nach Beendigung meines Auslandsaufenthaltes bereits ausgezahlt und ich habe auch aufgrund meiner, durch den Auslandsaufenthalt bestätigten, Sprachkenntnisse eine neue Arbeitsstelle im Bereich Text bekommen. Hier haben wir unter anderem bei der Schaltung einer weltweit abgehaltenen Konferenz geholfen, wo meine weiter ausgebauten englisch Fähigkeiten, aber vor allem auch mein neu gewonnenes Selbstvertrauen durch den Austausch und das regelmäßige englische Sprechen, sich bereits bemerkbar gemacht und ausgezahlt haben.

Auch wenn es mir dieses Jahr im Winter leider nicht möglich gewesen war, das Land und die Leute persönlich zu besuchen, so kann ich es doch kaum erwarten die tollen Straßen und die Landschaft in Cardiff eines schönen Tages, vielleicht nach meinem Bachelorabschluss, noch einmal persönlich zu besuchen. Auch wenn das Semester nur Online abgehalten wurde, so hat es mir doch das Selbstvertrauen gegeben, mich vielleicht einmal eigenständig auf die Reise zu machen und weitere Länder und Kulturen der Welt zu bereisen. Mir wäre es von der Universität Bremen möglich gewesen, einen Härtefallantrag zu stellen und das Auslandssemester, welches eigentlich in meinem Studium als Pflichtteil vorgesehen ist, ausfallen zu lassen - Ich bin sehr froh, mich gegen diese Möglichkeit entschieden zu haben.

Es war auf jeden Fall nicht die Erfahrung, mit welcher ich mich im Jahr 2019 auf ein Auslandssemester in Cardiff beworben habe. Doch es war dennoch eine Erfahrung, die mir Selbstbewusstsein gegeben hat, mir neue Dinge gezeigt hat und mich an eine neue Weise des Lernens heran geführt hat. Ich bin stolz, das Semester mit den teilweise schon ziemlich anspruchsvollen Kursen gemeistert zu haben und sehr froh über die netten Menschen die mich auf diesem Weg begleitet haben. Jedem, der vor den vielen Aufgaben oder Abgaben zurück schreckt und nicht weiß, ob er sich für ein Auslandssemester anmelden soll (vor allem jetzt wegen Corona) empfehle ich: Macht es. Traut euch. Wagt den Spruch. Es mag einem manchmal alles überwältigend vorkommen, mir ging es da nicht anders. Doch am Ende des Tages gibt es viele hilfsbereite und nette Menschen, die einen nicht im Regen stehen lassen. Ich habe viel aus dem Auslandssemester mitnehmen können - dabei fand es Online von meinem Sofa zu Hause aus statt. Ich mag mir nur vorstellen, wie viel es den Menschen für sich und die individuelle Weiterentwicklung bringt, wenn man das Land wirklich verlassen sollte. Würde mein Studium noch länger gehen, würde ich mich für ein weiteres Semester bemühen.

